

Protokoll zur KER-Sitzung am 20.3.2013 in Mockrehna
Anwesenheit im Anschluss

Ausführungen Herr Ralf Berger, Sächsische Bildungsagentur Leipzig

Die Torgauer Zeitung hat die Inhalte zusammengefasst, lesen Sie dazu:

www.torgauerzeitung.de/Default.aspx?t=NewsDetailModus%2868858%29 (Artikel auch im Anschluss)

Schulkonferenz – Herr Volker Meißner:

Für jedes Mitglied der Schulkonferenz sollte ein Stellvertreter gewählt werden, damit das volle Stimmrecht wahrgenommen werden kann.

Einladungsfrist ist eine Woche. Gibt sich der Elternrat eine Geschäftsordnung (GO), kann in dieser eine längere Einladungsfrist, z.B. 2 Wochen festgelegt werden. Auch eine Festlegung, dass die Tagesordnung vorab mit dem Elternratvorsitzenden besprochen wird ist möglich. Akzeptiert die Schulleitung diese GO, kann zukünftig danach verfahren werden.

Regelmäßige Gespräche mit dem Schülerrat sind sinnvoll, damit man sich bei Abstimmungen einig ist.

Weiteres siehe Anhang *Angelegenheiten Beschluss Schulkonferenz*, unter

www.revosax.sachsen.de/Details.do?sid=648554559506 bzw. www.landeselternrat-sachsen.de/89.0.html

Sachinformationen zu investiven Maßnahmen im Bereich der Schulen – Herr Uwe Kupfer

Siehe Dokument: *LRA Doku Mockrehna*

>>> Dokument wird auf Anfrage per Mail zugesandt (6 MB)

>>> Dokument wird auch auf der KER-Webseite unter www.landkreis-nordsachsen.de/r-informationen.html eingestellt

Informationen zur neuen Arbeitsgruppe Förderschulen – Frau Iris Kundt

Frau Kundt fährt in die verschiedenen Förderschulen, stellt sich vor und wirbt um wichtige Mitarbeit der Eltern. Dabei ist egal, ob diese Elternsprecher sind. Wer Lust hat, kann sich beteiligen.

Aktueller Stand wird zur nächsten KER-Sitzung gegeben.

Kreisschülerrat

Gibt Kontaktdaten bekannt und lässt Fragebögen zum Thema Zusammenarbeit mit dem Schülerrat durch die anwesenden Elternvertreter ausfüllen.

www.facebook.com/ksrnordsachsen

Sonstiges

Elternvertreter sollen sich bei Problemen umgehend beim KER-Vorstand melden, das bezieht sich auch auf mögliche rechtliche Konflikte.

Schulterschluss des KERs Nordsachsen mit dem KER Leipzig Land und SER Leipzig – lesen Sie dazu:

[www.torgauerzeitung.de/Default.aspx?t=NewsDetailModus\(68862\)](http://www.torgauerzeitung.de/Default.aspx?t=NewsDetailModus(68862)) (Artikel auch im Anschluss)

Veranstaltung Save the Date zur 2. Veranstaltung "Vision einer abgestimmten Grundschulnetz- und Kindertagesstättenplanung in Nordsachsen" – Vertreter für den KER Nordsachsen: Herr Weihs (GS Arzberg) Näheres dazu im Anhang: *Dokumentation_28 11 2012*

>>> Dokument wird auf der KER-Webseite unter www.landkreis-nordsachsen.de/r-informationen.html eingestellt.

Anwesenheit

(Hinweis: Sollte Ihre Anwesenheit oder Entschuldigung hier nicht dokumentiert sein, geben Sie bitte Bescheid.)

GS Authausen	anwesend
Heide GS Bad Düben	anwesend
Ev. GS Bad Düben	
Diesterweg GS Delitzsch	anwesend
GS Am Rosenweg Delitzsch	entschuldigt
GS Delitzsch-Ost	entschuldigt
GS Doberschütz	anwesend
CULTUS+ GS Eilenburg	
Dr.-Belian-GS Eilenburg	
GS Berg Eilenburg	anwesend
GS Eilenburg-Ost	
GS Jesewitz	entschuldigt
GS Krostitz	anwesend
GS Laußig	anwesend
GS Löbnitz	entschuldigt
GS OT Kyhna	entschuldigt
GS Rackwitz	anwesend
Sonnenblumen GS Glesien	anwesend
Leibniz-GS Schkeuditz	entschuldigt
Paul-Wäge-GS Schkeuditz/Dölzig	
Thomas-Müntzer-GS Schkeuditz	anwesend
Gellert-GS OT Wölkau	anwesend
GS am Park Taucha	entschuldigt
Regenbogen GS Taucha	
GS Wiedemar	
GS Zschepplin	entschuldigt
GS Zschortau	anwesend
Freie St. Martin GS (Montessori)	

MS Bad Düben	anwesend
Artur-Becker-MS Delitzsch	
MS Delitzsch-Nord	
Friedrich-Tschanter MS Eilenburg	
MS Krostitz	anwesend
Lessing-MS Schkeuditz	anwesend
MS Taucha	

Gymnasium Delitzsch	anwesend
Martin-Rinckart-Gymnasium	

Gymnasium Schkeuditz	anwesend
Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha	entschuldigt

BSZ Dr. Hermann Schulze-Delitzsch	anwesend
BSZ „Rote Jahne“ (BSZ Eilenburg)	
BSZ-Schkeuditz	

Schule zur Lernförderung Pestalozzischule Delitzsch	
Fröbelschule Rödgen - Sch. f. geistig Behinderte DZ	
FS f. g. Behinderte Karl-Neumann Eilenburg	
Caritas FS Eilenburg	
Schule zur Lernförderung Eilenburg	

Evangel.GS Apfelbaum Schweta	
GS Schlossschule Hof	
GS Cavertitz	anwesend
GS Liebschützberg Schönnewitz	entschuldigt
GS III "Magister C.G.Hering" Oschatz	
GS II Oschatz Nord Collmblick Oschatz	
GS I „Zum Bücherwurm“ Oschatz	anwesend
GS Dahlen	
GS „Zur alten Poststation“ Wermsdorf	anwesend
GS Neusornzig	
GS Mügeln	anwesend
GS Calbitz (Wermsdorf)	anwesend

MS Wermsdorf	anwesend
MS Robert-Härtwig-Schule Oschatz	entschuldigt
MS Goetheschule Mügeln	
Evangelische Werkschule Naundorf	anwesend

Thomas-Mann-Gymn. Oschatz	anwesend
---------------------------	----------

Berufliches Schulzentrum Oschatz	
----------------------------------	--

FS „Rosenthalschule“ Oschatz	
FS Schule f. geistig Behinderte Oschatz	anwesend

Freie GS Torgau	
-----------------	--

GS An der Promenade Torgau	anwesend
GS Mockrehna	anwesend
GS Weßnig	anwesend
GS Beilrode	anwesend
GS Nordwest Torgau	anwesend
GS Weidenhain	anwesend
GS Am Rodelberg Torgau	anwesend
GS Gneisenaustadt Schildau	
GS Belgern	anwesend
GS Arzberg	anwesend
GS Dommitzsch	entschuldigt

MS Nordwest Torgau	anwesend
Katarina-von-Bora MS Torgau	anwesend
MS Beilrode	anwesend
MS Mockrehna	anwesend
Freie Mittelschule Torgau	

Johann-Walter-Gymnasium Torgau	anwesend
--------------------------------	----------

BSZ Torgau	anwesend
------------	----------

Förderschulzentrum Torgau	entschuldigt
---------------------------	--------------

SBAL

Torgau (TZ). Als besten Mangelverwalter, den sich die Bildungsagentur, speziell aber die Regionalstelle Leipzig, wünschen könne, bezeichnete Heiko Wittig, seines Zeichens Vorsitzender des nordsächsischen Schulausschusses, den Leiter eben besagten Amtes, Ralf Berger. Anlass für diese Äußerung waren die Ausführungen des Leipziger Regionalstellenleiters zum Unterrichtsausfall im Rahmen der Tagung des Kreiselternerates am Mittwoch dieser Woche. Mit diesen reagierte Berger auf eine offizielle Anfrage des KER Nordsachsen. Seine Worte waren deutlich und nicht immer zufriedenstellend. So machte er den Eltern von Beginn an klar, dass man immer mit Unterrichtsausfall rechnen müsse, diesen nie ganz kompensieren könne. Nichtsdestotrotz gebe die Bildungsagentur ihr Bestes, den Ausfall weitestgehend zu reduzieren.

Und er hatte einige interessante Fakten parat. Zum Ersten sei der Unterrichtsausfall generell nicht mehr geworden. Lediglich im Bereich der Gymnasien sei die Zahl ein wenig gestiegen. Zum Zweiten stellte Berger fest, dass die Förderschulen die am schlechtesten versorgte Schulform ist. Dem stehen die Gymnasien als am besten versorgte entgegen. Im aktuellen Haushaltsjahr 2013 stehen der Bildungsagentur in Sachsen 6,7 Millionen Euro aus dem Programm Unterrichtsversorgung zur Verfügung. Diese Gelder werden unter anderem genutzt, um Verträge mit Lehrkräften abzuschließen, die die Vertretungen übernehmen. Allein in diesem Jahr sollen 89 Lehrkräfte im Bereich der Regionalstelle Leipzig mit derartigen Verträgen ausgestattet werden – 59 für die Grundschulen, 12 für die Mittelschulen, 9 für die Gymnasien und 6 für die Förderschulen. Fakt ist weiterhin, dass es die meisten Ausfälle von Lehrern in den Grundschulen gibt, und hier vor allem durch die Elternzeit.

Entspannend auf die ganze Situation könnte sich zudem die Tatsache auswirken, dass in diesem Jahr zweimal Neueinstellungen vorgenommen wurden, einen zum Schuljahresbeginn und zudem zum Halbjahr. Das soll sich laut Ralf Berger auch in den Folgejahren so einpegeln. Die Möglichkeit hat sich aus der neuen Einjahresregelung für Referendarien ergeben.

„Trotz aller Anstrengungen über die erwähnten Verfahren, die Zahl der Ausfallstunden zu minimieren, wird es immer schwerer, Optimierungsmöglichkeiten zu finden“, so Berger. Im Anschluss nahm er noch konkrete, von Eltern angesprochene Probleme auf und versprach, gemeinsam mit seinen Kollegen und den Schulleitungen, nach Lösungen zu suchen. „Es wird nicht am Formalismus der Schlipsträger aus dem Amt scheitern“, garantierte der Chef der Regionalstelle Leipzig der Bildungsagentur Sachsen abschließend.

Schulterschluss KERs

Nordsachsen (TZ). Einen Schulterschluss mit dem Kreiselternrat Leipziger Land und dem Stadtelternrat Leipzig hat der Kreiselternrat Nordsachsen jetzt getroffen. Was es mit diesem auf sich hat und welche Vorteile die nordsächsischen Elternräte davon haben, erklärt Andreas Geisler, Vorsitzender des Leipziger Stadtelternrates im Gespräch mit TZ.

TZ: Wie kam es zur Entscheidung der drei Kreiselternräte, künftig enger zusammenzuarbeiten?

Andreas Geisler: Seit etwa eineinhalb Jahren treffen sich die KER/SER-Vorsitzenden von ganz Sachsen regelmäßig beim Landeselternrat. Dort kam Erstaunliches zutage. Dinge, um die der eine KER-Vorstand seit Jahren kämpft, sind bei dem anderen längst Alltag. Man merkt wie die eine Verwaltung sich hinter Gesetzen verschanzt und die andere dieselben Gesetze gut auslegt. Und um nicht in jedem Landkreis das Rad neu zu erfinden, sind diese Austausche sinnvoll. Nun war es eine günstige Gelegenheit, dass ich nach zwei Jahren als Vizevorsitzender in Nordsachsen am 5. Januar zum SER-Vorsitzenden in Leipzig gewählt wurde. Da war uns schnell klar, diese guten persönlichen Kontakte nach Nordsachsen und ins Leipziger Land müssen wir nutzen und gewinnbringend für alle ausbauen. Wir wollen auch mit einer Stimme unsere Interessen aus Nordwestsachsen klar Richtung Dresden aussprechen.

Wie soll die Zusammenarbeit konkret aussehen?

Als Erstes werden wir uns in den nächsten Wochen in Leipzig in der Geschäftsstelle treffen, uns im Kreis aller drei Vorstände austauschen. Dort werden wir schauen welche Probleme uns alle bewegen, wo ein Vorstand schon weiter ist mit der Lösung und auch, wo wir gemeinsam aktiv werden und Forderungen aufstellen. So wollen wir auch unsere Treffen als Vorsitzende in der Leipziger Regionalstelle der Bildungsagentur besser vorbereiten, um sicherzustellen, dass wir alle für uns wichtigen Informationen bekommen.

Was versprechen Sie sich von diesem Austausch?

Beim gegenseitigen Gedankenaustausch werden Defizite sichtbar und es wird Unterstützung geleistet. Ein geschlossenes Auftreten nach außen ergibt Synergiepotenziale und macht allen Partnern klar, das wir nicht gegeneinander ausgespielt werden können und es erhöht unseren Einfluss und macht unsere Stimme laut und wahrnehmbar. Wir vertreten dann immerhin die Elternschaft von fast 300 Schulen, das ist schon eine Menge Rückendeckung. Auch Aufgabenteilung kann den Erfolg eines Projekts vorantreiben indem sich jeder speziell um Probleme kümmert und wir die Ergebnisse dann zusammenführen. Immerhin haben wir das Problem, dass wir alles neben unseren Jobs und Familien im Ehrenamt erledigen und uns gegenüber oft Politikprofis oder Verwaltungsprofis sitzen, die den ganzen Tag nichts anderes machen, da müssen wir unsere Ressourcen schon sehr effektiv einsetzen.

Inwiefern können die Gremien von einander profitieren?

Erfahrungsaustausch bringt uns alle weiter. Wir kämpfen doch überall mit denselben Problemen.

Welche zum Beispiel?

Dem Lehrermangel, den viel zu hohen Ausfallzahlen, der zögerlichen Umsetzung des Urteils zur Lernmittelfreiheit, der mangelhaften Ausstattung der Schulträger bei der Übernahme der Kosten. Allein bei Lernmitteln klafft da eine Lücke zwischen den fünf Millionen Euro, die bereitgestellt werden von Dresden, und den mindestens 30 Millionen, die es die Schulträger kosten wird. Auch

dass die Schüler ihre Arbeitshefte nach dem Ablauf des Schuljahres behalten und für Prüfungsvorbereitungen nutzen können müssen, eint uns. Es wäre doch Unfug, das aus Datenschutzgründen für viel Geld entsorgen zu lassen und den Kids fehlt es. Nordsachsen wird zum Beispiel dazu einen Beschluss fassen, die Arbeitshefte bei den Schülern zu belassen. Mit diesem werden wir an alle Schulträger herantreten, um ihnen die Wichtigkeit klarzumachen. Die im Ehrenamt freiwillig und unentgeltlich geleistete Arbeit ist für unsere Gesellschaft ein unverzichtbarer Beitrag. Durch unterschiedlich erworbene Erfahrungen und Qualifikationen über Beruf und Familie hinaus wird deutlich, welche Verantwortung übernommen, welche Fähigkeiten eingebracht und erworben sind. In dem Sinne können wir Erfahrungen aus drei Regionen zusammenbringen und vereinen.

Welche Themen betreffen denn momentan alle drei Elternräte, wo kann man gemeinsam etwas erreichen?

Wir brauchen endlich ehrliche Zahlen zum Ausfall und wir müssen diese zeitnah von der SBAL erhalten und gegebenenfalls mit Begründung wie Streik dazu. Auch muss nachvollziehbar werden, warum manche Region oder Schule besonders betroffen ist und woran das liegt. Eine zeitige Bekanntgabe der Anmeldezahlen an allen Schulen der Region und der Umgang mit eventuellen Problemlagen ist ein weiteres Ziel. Auch wenn die Probleme oft verschieden sind, in den Landkreisen kämpfen wir oft um das 15. Kind für eine Grundschule und in Leipzig haben wir Grundschulen, da kämpfen wir darum, 150 Kinder pro Jahrgang zu beschulen. Wir brauchen direkte Ansprechstellen bei Problemen mit Lehrern. Es gibt die von den Eltern sogenannten Wanderpokale, Lehrer die eigentlich vor Schülern nichts verloren haben, aber oft von Schule zu Schule weitergereicht werden, in der Hoffnung, er/sie packt es doch noch. Da muss man sich auch mal von einem Beschäftigten im öffentlichen Dienst trennen können. Die Beteiligung bei Schulbau und Schulsanierungsprojekten ist höchst unterschiedlich. Dort brauchen wir klare Regelungen, wo Elternschaft, aber auch die Schülervertreter angehört und einbezogen werden. Ähnlich wie beim Schulnetzplan, wo auch mittels einer Art Checkliste vorgeschrieben ist, inwiefern der KER/SER beteiligt wird. Wir diskutieren auch gerade den Schülerverkehr in Sachsen. Gerade wenn Schulen an Grenzen liegen, brauchen wir bessere Regelungen für den Schülerverkehr, damit Schüler aus den Landkreisen Einrichtungen in Leipzig benutzen und besuchen können. Auch müssen Schüler einer Schule, selbst wenn eine Grenze dazwischenliegt, ihren Klassenkameraden mit ihrer Schülerfahrkarte besuchen können. Es gibt viel zu tun, wir packen an und ich denke, in unseren Gesprächen ergeben sich noch viele Anknüpfungspunkte.